

Medienmitteilung – frei zum Abdruck

Stans, 21. März 2011

Bürgenstock Hotels AG

Der Natur verpflichtet

Das neue Bürgenstock-Projekt gründet auf einer hohen Umweltverträglichkeit. Den Investoren und Planern ist bewusst, dass die exklusive Lage des Resorts in einer intakten Natur ein Alleinstellungsmerkmal erster Güte ist. Entsprechend sorgfältig und umsichtig wird mit der Natur umgegangen. Zudem sind die Umweltverbände laufend in die Planung der einzelnen Projekte des Resorts einbezogen.

In einer Medienmitteilung vom Montag, 21. März 2011, kritisiert der WWF, dass Waldflächen dem Bau des neuen Resorts weichen müssen. Der WWF reagiert mit seiner Medienmitteilung auf das Gesuch der Bürgenstock Hotels AG, kleinere Anpassungen der Waldbaulinien und Zonenarrondierungen im Zuge einer Teilrevision der Zonenplanung vorzunehmen. Zuständig sind die Gemeinden Stansstad und Ennetbürgen.

Die Verantwortlichen der Bürgenstock Hotels AG weisen darauf hin, dass es sich im Verhältnis zum gesamten Waldgebiet auf dem Bürgenberg wie auch im Resort um geringfügige Anpassungen handelt und dass in der Schlussbilanz durch Aufforstungen gar zusätzliche Waldflächen geschaffen werden.

Im Zuge der öffentlichen Auflage der Teilrevision der Zonenplanung kommen die Gemeindebehörden von Stansstad und Ennetbürgen den Gesuchstellern entgegen. Sie begründen dies mit der Sicherstellung einer «optimalen Realisierung der Projekte». Über die Teilrevision der Zonenplanänderung befinden die Stimmbürger der beiden Gemeinden im Mai 2011.

Bei der Planung des neuen Resorts hat die Bürgenstock Hotels AG laufend das Gespräch mit den Umweltverbänden gesucht und deren Anregungen und Wünsche berücksichtigt. Dies war beim Gestaltungsplan ebenso der Fall wie bei den einzelnen Projekten, zuletzt beim Architekturwettbewerb zum Icon-Hotelprojekt; dort waren Umweltverbände in der Jury vertreten. Eine weitere Zusammenkunft mit den Umweltverbänden findet am kommenden Donnerstag, 24. März 2011, statt.

Die Bürgenstock Hotels AG nimmt zur Kenntnis, dass der WWF von einer Einsprache gegen die Teilrevision der Zonenplanung absieht und ebenso attestiert, dass «eher kleinere Flächen» betroffen sind.

Kontakt

Ronald Joho
079 341 53 67